

ANFRAGE

Landtag von Niederösterreich

Landtagsdirektion

Eing.: 20.02.2024

Ltg.-326/XX-2024

des Abgeordneten Mag. Dr. Spenger

an Herrn LH-Stellvertreter für Energie, Wissenschaft und Landwirtschaft

Dr. Stephan Pernkopf

betreffend: Schotterabbau in der Marktgemeinde Theresienfeld

Derzeit sind in Theresienfeld drei Schotterabbauvorhaben aktiv. Die Schotter- und Kiesabbaugebiete in und um Theresienfeld erzeugen vor allem Staub und Lärm, ungeachtet den Beteuerungen der Unternehmen, ohnedies alle Vorschriften einzuhalten. Insbesondere dort, wo nahe an Wohngebieten ausgekiest wird, sind Bewohnerinnen und Bewohner einer fast permanenten Belastung von zusätzlichen Emissionen ausgesetzt. Theresienfeld ist aufgrund der Topografie sehr windanfällig, was die Staubbelastung und je nach Windrichtung auch die Lärmbelastung somit zusätzlich erhöht.

2022 hat die Firma Rohrdorfer Baustoffe Austria GmbH der Marktgemeinde Theresienfeld ein Abbauprojekt avisiert, welches gesamt rund 20ha umfassen soll. Zudem wurde um Unterschreitung der „300-Meter-Grenze“ angesucht, was vom Gemeinderat Ende Juni 2022 einstimmig abgelehnt wurde. Details zu diesem Projekt sind der Marktgemeinde Theresienfeld jedoch nicht bekannt.

Mit Information an den Gemeinderatsausschuss für Infrastrukturangelegenheiten am 15. Jänner 2024 avisierte die Firma Mayer & Co GmbH der Marktgemeinde Theresienfeld ein weiteres Schotterabbauvorhaben im Nordosten des Gemeindegebietes. Auf ca. 13ha sollen weitere rund 2 Mio. Tonnen Schotter innerhalb der nächsten ein bis zwei Jahrzehnte abgebaut werden. Selbst unter Einhaltung der „300-Meter-Zone“ ist daher mit weiterer, jahrelanger Belastung der Bevölkerung Theresienfelds zu rechnen.

Der Verlust wertvoller landwirtschaftlicher Flächen und der damit einhergehende Biodiversitätsverlust, Wertminderung vorhandener Bau-Grundstücke, die Beeinträchtigung oder gar nötige Liquidation einer Freizeiteinrichtung

(Modellflugplatz), etc. sind – neben der genannten Staub- und Lärmemission – nur einige von der Bevölkerung genannten Belastungen, welche ernst zu nehmen sind.

Gemäß der vom Land NÖ erlassenen Verordnung „Sektorales Raumordnungsprogramm für die Gewinnung grundeigener mineralischer Rohstoffe“, LGBl 8000/83-0 ist das gesamte Gemeindegebiet der Marktgemeinde Theresienfeld nicht als Verbotzone zum Abbau von Schotter und anderer mineralischer Rohstoffe ausgewiesen. Zwar weist das regionale Raumordnungsprogramm entsprechende Eignungszonen aus, wobei die zwei zusätzlich geplanten Projekt in keiner dieser Zonen liegen, sehr wohl gibt es aber kein Verbot aufgrund des sektoralen Raumordnungsprogrammes. Schlussendlich werden die Verfahren zur Genehmigung der Gewinnungsbetriebspläne jedoch zumeist eingeleitet, ohne dass Konsens mit der Standortgemeinde hergestellt wurde, wie auch die gegenwärtige Sachverhaltsdarstellung belegt.

Um Klarheit über die Entwicklung im Bereich des Schotterabbaus in der Marktgemeinde Theresienfeld, insbesondere zu den zwei zusätzlich geplanten Schotterabbauvorhaben zu erlangen, richtet der Gefertigte daher an Herrn LH-Stellvertreter Dr. Pernkopf folgende

A n f r a g e:

- 1) Welche Informationen liegen Ihnen zu den zwei zusätzlich geplanten Schotterabbauvorhaben der Firmen „Rohrdorfer Baustoffe Austria GmbH“ und „Mayer & Co GmbH“ in der Marktgemeinde Theresienfeld vor, insbesondere im Bereich des Genehmigungsverfahrens? (Bitte um nähere Erläuterung sowie Vorlage der diesbezüglichen Korrespondenz)
- 2) Ist es seitens des Landes NÖ geplant die Gemeinde im Rahmen der zusätzlich geplanten Schotterbauvorhaben einzubinden?
 - a. Wenn ja: Wann und in welcher Form?
 - b. Wenn nein: Ist es geplant hinkünftig die Raumordnungsprogramme dahingehend abzuändern, sodass ein Einvernehmen mit den betroffenen Gemeinden hergestellt werden muss?

- 3) Fanden in Vergangenheit Staubmessungen in der Marktgemeinde Theresienfeld statt, um die Staubbelastung durch die Schottergruben in und um Theresienfeld zu belegen?
 - a. Wenn ja: Wann und mit welchem Ergebnis? (Bitte um Vorlage der Gutachten)
 - b. Wenn nein: Warum nicht und sind hinkünftig entsprechende Messungen vorgesehen, zumal zwei zusätzliche Schotterabbauvorhaben in Planung sind?
- 4) Wie bewerten Sie den mit den zwei zusätzlich geplanten Schotterabbauvorhaben in Verbindung stehenden Biodiversitätsverlust, dessen Schutz grundsätzlich eine der großen Herausforderungen dieser Zeit ist?
- 5) Sehen Sie es als erforderlich, die Ausweisung bzw. die Nicht-Ausweisung von Verbotszonen im Rahmen des sektoralen Raumordnungsprogrammes hinsichtlich des Klimawandels und seinen weitreichenden Folgen zu evaluieren und infolgedessen zu adaptieren?
- 6) Sehen Sie es als erforderlich, die Ausweisung von derartigen Eignungszonen im Rahmen der regionalen Raumordnungsprogramme hinsichtlich des Klimawandels und seinen weitreichenden Folgen zu evaluieren und infolgedessen zu adaptieren?
- 7) Inwieweit werden die zusätzlichen Belastungen für die Bevölkerung (LKW-Verkehr, Staub- und Lärmbelastung, Beeinträchtigung von Freizeiteinrichtungen, etc.) durch die zwei geplanten Schotterabbauvorhaben bei der Realisierung dieser Projekte Ihrerseits als zuständiges Mitglied der NÖ-Landesregierung berücksichtigt?